



Eine Ratte zum Nachtisch

Die Nahrung erbeutet der Storch als Schreit- oder Lauerjäger. Ob am Gewässer oder hinter dem Traktor auf dem Feld, füllt er seinen Kropf ohne Hast. Störche fressen nahezu alles, was sie bewältigen können.

Bei der Aufzucht richtet sich die Nahrung nach dem Entwicklungsstadium ihrer Jungen. Nach eiweißreichen Würmern in der ersten Phase unterstützen chitinhaltige Insekten die Ausbildung der Federn.

Störche fressen keineswegs ausschließlich Frösche. Auch Regenwürmer, Raupen, Larven, Engerlinge, Käfer, Grillen, Heuschrecken, Kaulquappen, Kröten, Molche, Fische, Schlangen, Eidechsen, Maulwürfe, Mäuse und Ratten stehen auf ihrer Speisekarte. Im Idealfall suchen sie ihre Nahrung in der Nähe des Nestes, möglichst nicht weiter als 2,5 Kilometer entfernt.



In Afrika setzt sich ihre Nahrung ähnlich zusammen wie hier. Bei Heuschreckenplagen ist der große Appetit der Störche das wirksamste Gegenmittel.



500 Gramm.
Das sind etwa 110
Regenwürmer und
16 Mäuse.

Nein, er kann
auch im Flug
Insekten fangen.

Die unverdaulichen
Bestandteile würgt
er in Speiballen
(Gewöll) aus.

